

23. Januar 2005

An den Edlen Sangha,

heute schreibe ich euch aus Kalapa Valley in Cape Breton, Nova Scotia, wo ich mich der Klausur des Skorpion-Siegels widme. Es fühlt sich sehr Glück verheißend an. Das Land ist von reinem weißen Schnee bedeckt und wir sind nahe der Celtic Lodge, wo der Druk Sakyong, er Vidyadhara Chögyam Trungpa Rinpoche die erste Übermittlung für *Das Brüllen der Werma* gab, was sein Geist-Terma – im Tibetischen *Gong Ter* – war.

Gemäß dem Vajrayana-Buddhismus haben große Lehrer Visionen, tiefgründige Lehren, die im Geistesstrom verborgen sind und dann enthüllt werden. Oft sind es Übermittlungen, die von Padmasambhava und Gesar von Ling vergraben wurden. Von den verschiedenen Termas, die der Vidyadhara entdeckte, basierte die Mehrheit auf Shambhala. Die Texte, die wir gemeinhin Shambhala-Lehren nennen, stammen von Visionen, die der Druk Sakyong in jungen Jahren in Tibet hatte. Diese Visionen kamen von den Rigden und Shiwa Ökar. Der Vidyadhara sagte oft, dass er sie lediglich niederschreibe. Shiwa Ökar wird häufig als Lha von Lha bezeichnet – der Göttliche der Göttlichen – das absolute Prinzip von Dharmadhatu, die uranfänglichste Wirklichkeit, die wir oft Ur-Ashe oder die Zuversicht von allem nennen. Die Rigden sind die Manifestation der Energie, Brillanz und Weisheit dieses vollkommen erleuchteten Raumes. Sie sind die manifeste Weisheit dieser ausdrucksstarken Natur, was wir Würde, authentische Präsenz oder Windpferd nennen. Diese beiden Prinzipien sind nichts anderes als unserer eigener Geist als Buddha, der Sugata, das Große Siegel – Mahamudra – oder die Große Vollendung, Dzogchen. Wie der Vidyadhara sagte, sind das Weltliche und das Spirituelle eins: Jedes hängt vom anderen ab. Gesar hängt von Milarepa ab und Milarepa hängt von Gesar ab. Das bezeichnen wir als die Shambhala-Linie – das Heilige und Weltliche nicht zu polarisieren. Weil wir in Wahrheit das Spirituelle und das Weltliche beherrschen müssen, wenn wir im Leben erfolgreich sein wollen. Das wird Allsiegreich genannt, ein Beiname des Buddha.

Ich empfinde meine Klausur hier, obwohl sie eine persönliche ist, nicht nur als Reifeprozess für mich selbst, sondern für die ganze Gemeinschaft. Mein Vater, der Drache-Sakyong, hat mich genauso wie andere Lehrer, Freunde und Schüler gebeten, die Klausur des Skorpion-Siegels zu machen, das viele von euch kennen. *Das Skorpion-Siegel der Goldenen Sonne* ist die heiligste und geheimste aller Lehren, die uns der Druk Sakyong enthüllt hat. Tatsächlich hat er selbst während seiner letzten Klausur in erster Linie das Werma Sadhana in der Hoffnung praktiziert, dann die Klausur des Skorpion-Siegels zu vollenden. Da das niemals geschehen ist, ist mir die Verantwortung zugefallen. Ich bin das erste Individuum, das diese Klausur, die Kulmination aller Termas des Vidyadhara, macht. Das Skorpion-Siegel sagt, dass dies der Pfad ist, Erleuchtung in einer Lebenszeit zu vollenden.

Viele Jahre empfand ich die Zeit nicht reif für diese Klausur. Aber im letzten Sommer, nachdem ich *Der Uranfängliche Rigden* empfangen und verfasst hatte, hatte ich das Gefühl, das die Zeit richtig war. In der Vergangenheit, in Tibet hatte jeder große Terton – Schatz-Entdecker – eine bestimmte Linie von Praktizierenden, die diese Lehren praktizierten und verbreiteten. Zum Beispiel wurden die Lonchen Nyinzhik, Visionen, die Jigme Lingpa hatte, von vielen großen Lehrern, einschließlich Seiner Heiligkeit Dilgo Khyentse Rinpoche und dem Vidyadhara weitergegeben, praktiziert und gehalten. Minjur Dorjes Terma-Enthüllungen wurden weitergegeben und praktiziert und wurden die Grundlage der Palyül-Linie der Nyingma, deren Haupt Seine Heiligkeit Penor Rinpoche ist. Es gibt weitere, wie Mindroling. All diese Lehren gründen auf der Entdeckung von Terma großer Lehrer. Diese verborgenen Lehren müssen dann praktiziert, verstanden und weitergegeben werden.

Wir sind in einer ähnlichen Lage. Die Absicht des Vidyadhara war, dass Shambhala, besonders die Terma, die er enthüllte, die Grundlage unsere Sichtweise, Praxis und Meditation sein sollte. Er sprach oft

von Shambhala als Gefäß für die buddhistischen Lehren, als Berg, der sie unterstützt und beschützt. Was wir als Shambhala-Linie betrachten ist einzigartig und weit, weil sie aus vielen Traditionen gespeist wird, die der Vidyadhara selbst hielt und praktizierte ebenso aus denen, die er selbst initiierte.

Der Vidyadhara wurde in Osttibet geboren und als Trungpa Tulku, dem Haupt der Surmang Kagyü, einer der Haupt-Kagyü-Schulen in diesem Teil Tibets, erkannt. Die Surmang-Tradition ist einzigartig, reich und sehr lang, eine, in der die Übermittlung von Mahamudra seit der Zeit Tilopas ungebrochen war. Ihre Haupt-Praktiken waren Chakrasamvara, Vajrayogini, besondere sechs Yogas und Chöd. Diese sind mit der Dzogchen-Linie der Nyingma vermischt worden und die Terma Lehren von Surmang Rolpa Dorje, einem der wenigen Tertöns der Kagyü, der Abt-Regent des Vidyadhara war, flossen in sie ein. Sein Klausur-Zentrum Dechen Chöling praktiziert fortwährend Padmasambhava. Ein weiteres Element der Surmang-Tradition ist eine Reihe von Tänzen von Chakrasamvara. All diese einmaligen Surmang-Lehren werden Surmang Nyingju genannt.

Der Vidyadhara begann seine Ausbildung in Sechen, einem der Hauptsitze der Nyingma, um Dzogchen mit ungefähr zwölf Jahren unter der Leitung von Khenpo Gangshar und Sechen Kongtrül zu studieren. Dort begann Rinpoche sein Studium über die Sichtweise ernsthaft, am dem Punkt wurden die *Longchen Nyingthik* und ebenso die Dzogchen-Praktiken von Trekchö und Thögal seine Hauptpraktiken. Er studierte auch die Dzogchen-Sichtweise, wie sie in den Schriften von Longchenpa und Mipham Rinpoche dargestellt ist. Während dieser Zeit begann er auch Lehren über den Rigden zu studieren und auch zu empfangen.

Von Damchö Rinpoche, dem Bruder des Vidyadhara, wurde mir erzählt, dass der Vidyadhara während dieser Zeit einige starke, klare und machtvolle Visionen des Rigden hatte, nach denen er das Gefühl hatte, es sei wichtig, eine Rigden-Linie und spezieller eine Rigden-Mukpo-Familien-Linie zu haben. Er empfand es auch als wichtig, ein buddhistisches Königreich zu haben, weil er durch seine Visionen die nahende Veränderung der Welt fühlte. Das könnte sich entweder auf die kommunistische Invasion oder den zunehmenden Materialismus bezogen haben. Genau an diesem Punkt hatte der Druk Sakyong seine erste Vision von Shiwa Ökar, nach der er über Shambhala zu schreiben begann. Er schrieb ein über tausend Seiten langes Buch. Nach Yonten, seinem Adjutanten auf der Flucht aus Tibet, war dieser Text eine der wenigen Kostbarkeiten, die Rinpoche tatsächlich am Körper trug. Die anderen waren der Phurba von Guru Rinpoche und eine goldene Mahakala-Statue. Auf der Flucht musste der Text irgendwann zurückgelassen werden. Später war der Vidyadhara in der Lage, diese Lehren, die wir jetzt als Shambhala-Lehren kennen, wieder ins Bewusstsein zu rufen und zu offenbaren. Später wurden sie als Terma bekannt, weil sie, um als echtes Terma anerkannt zu sein, von einer Autoritätsperson erkannt und bestätigt werden müssen. In diesem Fall war es kein Geringerer als Dilgo Kyentse Rinpoche, der sagte, dass sie echte Terma seien, so dass wir jetzt, wenn wir diese Texte drucken, das Tertsik benutzen, ein Symbol mit zwei Kreisen und einer Linie dazwischen, dem Zeichen der Echtheit für alles, was Terma ist.

Die Shambhala-Lehren sind einzig darin, dass sie eine Welt vorstellen, die wir nicht hinter uns lassen, sondern auf die wir uns einlassen. Wir verstehen die Wechselfälle des Leidens, während wir versuchen, unsere innewohnende grundlegende Gutheit und das Ashe, der Zuversicht von allem, zu nähren. Diese Lehren ermutigen uns, unseren persönlichen Packen Spiritualität nicht versteckt zu halten. Sie besagen, dass echte spirituelle Praxis darin besteht, keine Privatheit zu haben und sein Leben und seinen Geist an das Wohlergehen anderer zu binden. Das ist es, was wir erleuchtete Gesellschaft, erleuchtete Welt oder das Königreich von Shambhala nennen. Wenn es erscheint, so heißt es im Text, dann „bricht ein neues goldenes Zeitalter an.“ Das goldene Zeitalter ist das Gegenteil der untergehenden Sonne, Samsara, worin – genau wie in der Dämmerung – nicht viel Tageslicht bleibt und wo wir abgelenkt sind durch Unterhaltung, Trägheit und Faulheit. Weil wir diese Lehren gehört haben, sind wir aufgerufen aufzuwachen und das Shambhala-Banner zu hissen. So ist Großer Osten zu verstehen. Wir müssen Zuversicht in unsere Gutheit haben, das ist Lungta. Wir müssen Negativität aufgeben. Das ist Tugend und Wangthang, authentische Präsenz. Dann besitzen wir Pracht, Ziji.

Der Druk Sakyong ist seit einer ganzen Zeit von uns gegangen. Manche von uns kannten ihn – entweder gut oder nicht so gut – und manche kannten fast gar nicht. Andere sind ihm nie begegnet. Um sein Werk, seine Hingabe und sein Andenken lebendig zu halten, ist es lebenswichtig, dass wir uns ihm widmen und das fortführen, was das Wesentlichste für ihn war. Aller Schweiß und alle Tränen die er durchmachte hatten nur einen Grund: Er dachte aufrichtig darüber nach, wie man die Lehren bewahren und anpassen kann. Buddhismus hat sich mit den Veränderungen der Zeit immer angepasst, indem er den Kern dessen bewahrte, was Erleuchtung ist und wie dieses Feuer weiter brennen kann, um an kommende Generationen weitergegeben zu werden.

Unnötig zu erwähnen, dass Dinge sich ändern, ob wir es zugeben oder nicht. Veränderung hat uns alle betroffen. Genau wie der Vidyadhara, geworfen in eine neue Welt, ob er es erwartete oder nicht, können wir die Zeit nicht anhalten, weil sie sowieso vergeht. Veränderung ist eins der Hauptmerkmale von Karma. Wenn wir an Karma beteiligt sind, sind wir an Veränderung beteiligt. Wir haben die Gunst des Dharma, um Zeit und Veränderung zu verstehen. Mit dieser Waffe sind wir für jede Veränderung bereit. Mit dem Schwert der Weisheit, der Großen Östlichen Sonne und den Pfeilen der Zuversicht und Furchtlosigkeit erschießen wir Kleingeistigkeit und Zögern. Es ist Zeit, über unser riesiges Erbe nachzudenken und zu erkennen, dass nichts davon überflüssig ist. Wir sind einzigartig, weil wir die Nyingma- und Kagyü-Traditionen vermischen, genauso die Terma des Druk Sakyong, genauso die Praktiken von Gesar von Ling und schließlich das Kalachakra-Tantra. Diese fünf Linien haben herausragende Rollen in dem, was wir Shambhala-Buddhismus nennen. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir unser Erbe zusammenbringen und entwickeln.

Es ist lebenswichtig, dass wir all die großen Linien praktizieren, die wir geerbt und inne haben. Wir müssen die Siddhi vollendende Linie der Kagyü praktizieren, zu der einzigartige Meditationspraktiken und die Gottheit von Chakrasamvara gehören, die Lehre über Buddhanatur und das Tantra von Hevajra, die alle richtig verstanden werden müssen. Wir müssen die Große Vollendung praktizieren, die höchste unter allen Sichtweisen, das ursprüngliche Tantra, das von Padmasambhava nach Tibet gebracht und unter dem wohlwollenden Dharma-König Trisong Detsen verbreitet worden ist. Wir müssen Vajrakilaya, das Schwester-Tantra des Ur-Ashe richtig verwirklichen. Wir müssen die Essenz der achtzehn Tantras durch das Studium des *Guyagarba Tantra* und schließlich die Kernanweisungen über die Natur von Geist und Gewahrsein verstehen.

Wir müssen auch den Skorpion-Siegel-Terma praktizieren der in seiner Gesamtheit ein vollständiger Pfad zur Erleuchtung in einem einzigen Leben ist. Hier lernen wir das Vokabular für wahre Erleuchtung. Die verborgenen Schätze von Ashe und Windpferd treffen den Kern, helfen uns, Konzepte zu überwinden und halten uns davon ab, zu selbstgefällig in unserem Verstehen von Buddhanatur zu werden. Als Grundlage haben wir *Der Uranfängliche Rigden*, der das Fundament für uns alle legt, um Weisheit, Mitgefühl und Zuversicht zu erzeugen. Dieser Rigden wird mit unserem Kommen und Gehen, unseren Hochs und Tiefs im Einklang sein.

Wir sind mit einer ziemlich monumentalen Unternehmung konfrontiert. Wir praktizieren nicht nur zugleich die Kagyü- und Nyingma-Tradition und führen sie fort, sondern setzen auch die Shambhala-Terma-Tradition des Druk Sakyong fort. Es ist auch wichtig, dass wir das Kalachakra in unsere Praxis einbauen, weil es ein integraler Bestandteil des Shambhala-Pfades und –Erbes ist.

Es heißt, das Kalachakra ist die Essenz und Höhepunkt der buddhistischen Lehren, das höchste Tantra, der Höhepunkt von Vajrayana, Mahamudra und Maha-Ati. Sie erklären, wie wir unseren inneren Körper, unseren physischen Körper und den himmlischen Körper als Entfaltung großer Weisheit und Leerheit sehen. Im Terma des Druk Sakyong ist das als die drei Höfe beschrieben. Eine der letzten Handlungen des Buddha, bevor ins Nirwana einging, war es, die Ermächtigung an Dawa Sangpo, den ersten König von Shambhala zu geben. Dawa Sangpo erkannte wie alle folgenden Dharma-Könige, dass eine Gesellschaft, um wahrhaft erfolgreich, harmonisch und also erleuchtet zu sein, nicht auf Eifersucht, Groll und Ärger gegründet sein kann. Sie muss in einem ursprünglicheren Prinzip verwurzelt sein, in etwas Unzerstörbarem, in etwas, das nicht mit den Stimmungen und Absichten der Menschen schwankt und

fluktuert, in etwas das nicht Geburt, Tod, Krankheit und Altern unterworfen ist. Deshalb muss eine erleuchtete Gesellschaft in einer Basis jenseits aller Ebenen von Begrifflichkeit und Beeinflussung verwurzelt sein, etwas das nicht gekauft oder verkauft werden kann. Da Ärger und Eifersucht beeinflusst werden können – gekauft und verkauft – sind sie nicht ursprünglich. Eine Gesellschaft, die nach diesen Prinzipien abläuft, kann niemals stabil sein.

Weil er weise war, erkannte Dawa Sangpo, dass Groll und Ärger allzu bequeme Werkzeuge für die Menschen wurden, die sie als Grundlage der Gesellschaft benutzten. Weil er Klarsicht hatte, sah er den zukünftigen und endgültigen Niedergang der Gesellschaft, wodurch oberflächliche Prinzipien der Menschheit die Kraft nehmen würden, ein anständiges, sinnvolles Leben zu führen. Er sah, dass er sein Königreich auf ein Prinzip gründen musste, das Harmonie anstelle von Zerstörung und Ärger bringen würde, um ein wahrhafter Herrscher zu sein. Eine auf Ärger, Eifersucht und Groll gegründete Gesellschaft kann nur zu Angst und Destabilisierung, Misstrauen und Furcht führen.

Also bat Dawa Sangpo den Buddha um eine Ermächtigung, die das ursprüngliche, innerste Prinzip offen legen würde, durch das ein Individuum und eine Gesellschaft zu wahren Sinn geführt werden können. Er erhielt das Kalachakra. Durch diese Zeremonie und das Ritual stellte er das Grundfundament, das Vajra-Prinzip vor. „Vajra\_ bedeutet, dass etwas nicht zerstört werden kann; nichts kann darin eindringen. Das Vajra-Prinzip ist die innewohnende Natur aller Wesen. Wir nennen es „Vajra-Natur\_“, die Vajra-Grundlage von allem. Es ist uranfänglich. Es beherbergt alles, beides, Samsara und Nirwana. Zusätzlich enthält es die Merkmale und Eigenschaften die erforderlich sind, um erleuchtet, ein Buddha zu werden. Deshalb wird es gut genannt. Im Shambhala-Terma heißt es grundlegende Gutheit. Sogar im Namen „Dawa Sangpo\_“, was „guter Mond\_“ bedeutet, zeigt sich dieses Prinzip. Im Vajrayana kann „Mond\_“ Grundlage oder grundlegend bedeuten.

Nachdem er diese unglaublichen Anweisungen erhalten hatte, praktizierte und verwirklichte Dawa Sangpo sie. Er erkannte seine eigene grundlegende Gutheit und erlangte Erleuchtung, indem er ein Chakravartin, ein universeller Monarch, völlig erleuchteter Herrscher wurde. Angespornt durch diese Lehren und diese Einsicht, nahm er sie nach Shambhala und baute einen gigantischen Stupa. Gemäß dem Shambhala-Terma des Druk Sakyong führte er den Strich von Ashe aus. Dann begann er, die Übertragung, die er vom Buddha über grundlegende Gutheit erhalten hatte, zu verbreiten und zu lehren. Dies war nicht nur seine persönliche Praxis, sondern auch eine gesellschaftliche Umgestaltung, weil die Sichtweise und das Verständnis die Grundlage für die ganze Shambhala-Gesellschaft wurden. Die Menschen schliefen, gingen, aßen und arbeiteten entsprechend dem Prinzip dem Verständnis ihrer Vajraheit, ihrer unzerstörbaren Natur.

Aus Sicht ihrer innewohnenden Gutheit können Menschen das Land von Shambhala – entweder bildlich oder körperlich – verlassen, wenn sie in ihrer Zuversicht schwanken und anfangen, sie anzuzweifeln und sich im Königreich von Ärger und Stolz herumtreiben, weil sie das Windpferd verloren haben zu sehen, dass Ärger und Eifersucht wankelmütig und ohne jede Loyalität sind. Sie sind vergänglich; wir können uns nicht davon abhängig machen. Stolz ist nicht die Grundlage des Lebens. Sobald der Ärger verschwunden ist, sehen wir aus wie ein Narr, der ihn als Grundlage seiner Überzeugungen und Gedanken genommen hat. Nicht nur das, wir sitzen auch da und müssen die karmischen Scherben aufsammeln. Grundlegende Gutheit ist jenseits von Karma. Sie ist nicht darin verstrickt geschaffen oder nicht geschaffen worden zu sein. Also ist grundlegende Gutheit die ideale Grundlage einer erleuchteten Gesellschaft.

Die Umgestaltung mit der Dawa Sangpo für sein Königreich begann, beeinflusste allmählich alle Aspekte der Gesellschaft, weil sie Inspiration und Sinn in das Leben der Menschen brachte. Ohne das Prinzip der grundlegenden Gutheit lassen wir uns auf kurzsichtige Weise auf das Leben ein, weil unsere Sichtweise eng ist. Wenn unser Leben nicht auf einen weit reichenden Plan oder ein breiteres Fundament von Weisheit und Gutheit gegründet ist, werden wir Beute von Aggression, Eifersucht und Begierde, die uns leiten. Dieser Mangel an Tiefe manifestiert sich als bedeutungs- oder prinzipienloses Leben, als Leben, das auf kurzfristigen Zielen zur kurzfristigen Befriedigung gründet.

Ohne ein weitgehendes Verstehen der Natur unserer selbst, anderer Wesen und Phänomene neigen wir stärker zur Negativität materialistischer Kräfte in der Welt. Obwohl diese negativen Kräfte letztlich selbst in unserem Geist sind, erscheinen sie uns äußerlich als gut. Mit Kurzsichtigkeit wird Leben ein ständiger Kampf, in dem wir unsere eigene Würde aufgeben, was unsere Lebenskraft schwächt. Weil er diese Tendenzen in seinen Untertanen sah, ermutigte Dawa Sangpo sie zu Praktiken, die Drala vermehren, zu praktizieren und Ashe im Geistesstrom einzupflanzen. Individuum für Individuum, Gruppe für Gruppe begann sich Umwandlung zu vollziehen.

Dieser Prozess setzte sich über eine Folge von sieben Dharma-Königen fort, als Jampal Trakpa, der erste Rigden von Shambhala alle Untertanen in Shambhala mit dem Kalachakra ermächtigte, was in der Absicht geschah, die Menschen an ihre grundlegende Gutheit, ihre Vajra-Natur zu binden. Jampal Trakpa hatte das Empfinden, dass falsches Verständnis, falsche Sichtweise und Stolz und Ärger der untergehenden Sonne ohne die Ermächtigung den Geist der Wesen in diesem Kalpa, in diesem Zeitalter allmählich verzehren würden. Schließlich würden Angst, Negativität und Zweifel den Tag in Beschlag nehmen und Leben ohne Sinn, vermehrten Ärger und Enttäuschung und mehr Kräfte der untergehenden Sonne mit sich bringen. Das würde in einem dunklen Zeitalter enden. Deshalb erhielten alle Bürger von Shambhala die Gabe dieser Ermächtigung mit der Absicht, dass sie dann eine Familie sein würden – die Familie von Vajra, von grundlegender Gutheit. So wurde Jampal Trakpa der erste Rigden-König. Rigden bedeutet wörtlich „Besitzer der Familie“. Welcher Familie? Der Familie von Vajra, von grundlegender Gutheit. Auf diese Weise wurden diese Prinzipien, Übermittlungen und Lehren zur inneren Richtschnur aller Mitglieder von Shambhala.

Grundlegende Gutheit, diese unzerstörbare Natur, ist der Faktor, der allem Leben zugrunde liegt. „Erleuchtet“ heißt, dass wir dieses Prinzips gewahr sind, es erkennen und verstehen. Wir sind seiner nicht nur gewahr, wir nehmen es auch mit ganzem Herzen in Besitz. Es ist unser eigen. So ist jedes Mitglied von Shambhala in der Tat ein(e) Rigden. Der Shambhala-Terma des Druk Sakyong sagt klar aus, dass diejenigen, die für die Tatsache erwachen, dass sie grundlegende Gutheit haben, diejenigen sind, die die Große Östliche Sonne besitzen. Das Wort „groß“ bedeutet, dass wir nicht länger in Zweifel über und in Feigheit und Furcht vor unserer wahren Natur stecken bleiben. Wir sind zu unserer grundlegenden Gutheit erwacht. „Osten“ bedeutet, dass wir sie fortwährend erkennen können. Wir sind dafür bestimmt, das zu tun und wir können es tun.

Wir sind mit unserer grundlegenden Gutheit bekannt gemacht worden, weil wir zu dieser Familie gehören. Das ist das *Rig* in „Rigden“. *Den* heißt es „besitzen“, es sein Eigen nennen. Das ist der Prozess, des sich Einlassens auf den Pfad. Der Buddha sagte, dass er uns den Pfad zeigen kann, aber wir diejenigen sind, die ihn gehen müssen. „Pfad“ bedeutet manchmal Gewissheit. Deshalb kann das Mahayana als große Gewissheit verstanden werden und das Vajrayana kann als unzerstörbare Gewissheit verstanden werden oder in Shambhala als Große Östliche Gewissheit. All diese Pfade führen zum selben Prinzip, wenn wir uns von ganzem Herzen auf die Sichtweise von grundlegender Gutheit einlassen.

Inspiziert von Jampal Trakpa und all den Rigden, Buddhas und Bodhisattvas und im Besonderen dem Druk Sakyong werde ich im nächsten Sommer die Rigden-Abhisheka anbieten. Ich habe diese Abhisheka vor vielen Jahren vom Druk Sakyong in einer privaten Rahmen erhalten. Er nahm mir den Eid ab und gab mir die Ermächtigung seines Shambhala-Terma und sagte dann, dass ich nun an ihn geben solle. Ich war verwirrt, denn ich hatte sie gerade von ihm erhalten. Er sagte, da er sie direkt von den Rigden erhalten habe, müsse er den Eid von Shambhala vor mir ablegen. Als er darauf bestand, bot ich gab ich sie ihm und von da an war es meine Absicht, diese Abhisheka als mein eigener Samaya-Eid und mein Versprechen an den Druk Sakyong anderen zu geben. Jemand wie der Druk Sakyong ist in der Tat sehr selten. Ich glaube, dass sein Kommen und die Zeit, als er starb, nicht zufällig, sondern eine vollkommen gute Fügung waren, zur rechten Zeit und im Zusammenhang damit, was heute in der Welt geschieht. Obwohl er eine riesige Anzahl verschiedener Lehren verkündete, schien ihn keine mehr am Herzen zu liegen, als diese Lehren über Shambhala. Er kleidete sich, bewegte sich und aß im Einklang mit diesen Prinzipien. Wie viele Große in diesen schweren Zeiten Weisheit anbieten, so tat es auch der Druk

Sakyong. Ich empfinde mich als äußerst privilegiert. Obwohl ich in diesen Zeiten in vielen Momenten von Trauer und Einsamkeit überwältigt werde, finde ich Trost und Inspiration in den Lehren, dass alle Lebewesen Gutheit besitzen und dass es wirklich eine Quelle gibt, aus der Weisheit entnommen werden kann.

Eines der vorrangigen Themen in den Lehren des Druk Sakyong ist das Überwinden von Zweifel. Zweifel kann eine ständige Belästigung sein und den Krieger letztlich untergraben. Um diesem Zögern entgegen zu treten und Zweifel zu heilen, müssen uns gegenseitig unterstützen und uns täglich darauf einlassen, unser eigenes Windpferd zu entwickeln, unsere persönlichen Dralas zu mehrern und uns ebenso mit Freunden und in Gruppen treffen, um Gruppenenergie und –windpferd anzusammeln. Wenn wir unser kollektives Lungta, unsere gemeinsame Würde und Zweifelsfreiheit über grundlegende Gutheit ansammeln, werden wir Wolken von todlosem Amrita hervorbringen, dem magischen Elixier, das das Gegengift für die untergehende Sonne ist. Obwohl Shambhala in der einen oder anderen Form seit 2500 Jahren bestanden hat, ging es immer auf das Prinzip zurück, sich zum Wohl anderer zusammenzutun. Offenherziges Bodhichitta macht das Leben nicht nur lebenswert, sondern wahrhaft erfreulich. Leben ist dazu da, erfreulich, harmonisch und wunderbar zu sein.

Manchmal fühlen wir uns vielleicht überwältigt oder verwirrt, aber wir sehen jetzt, dass unser Shambhala-Erbe reich ist. Was wir Shambhala nennen, ist eine Vereinigung vieler verschiedener Traditionen von Weisheit und Wissen mit dem Zweck, entweder unsere physische Umgebung zu heben, Disziplin oder Anstrengung auf unseren Körper zu verwenden oder Achtsamkeit und Gewahrsein des Geistes zu entwickeln. Wir haben viele Kagü-Praktiken und viele Nyingma-Praktiken. Wir haben sogar Elemente von Zen genauso wie Kunstformen, die aus allerlei Traditionen kommen. Was dieses Shambhala nach tausenden von Jahren von Shambhala als Inspiration ausmacht, sind die Terma-Enthüllungen, die Geistesschatze des Druk Sakyong, Chögyam Trungpa Rinpoche. Dieser Terma ist das Herz unserer Shambhala-Linie. Es war der Wunsch des Druk Sakyong, wie es auch mein eigener Wunsch ist, dass diese Lehren ein verbindendes Prinzip für Shambhala werden, denn sie sind schon in so viele Aspekte unseres Lebens eingesickert. Diese Lehren haben zuerst den Studienkurs Shambhala-Training genauso wie die Dorje Kasung inspiriert. Selbst auf frühen Stufen des Seminary wollte der Druk Sakyong es als autonomes buddhistisches Königreich gestalten. Die Absichten des Sakyong haben sogar persönliche Auswirkungen für mich. Als ich ein kleiner Junge in Indien war, bestand er darauf, dass ich mit ihm komme, obwohl es für Flüchtlinge sehr schwierig war zu reisen. Dann reiste ich mit ihm in den Westen, um eine Ausbildung zu erhalten, weil er das Gefühl hatte, dass mein zukünftiges Handeln das Verbinden von Ost und West sein werde.

Kein Wunder, dass wir manchmal unsicher sind, welche Praxis wir machen sollen – wir sind in der weiten Sicht eines Buddha-Bodhisattvas gefangen. Was wir in den Händen halten ist eine Vielzahl kostbarer Juwelen, alle Wunsch erfüllend, ob es nun die Kagyü, die Nyingma oder Shambhala-Terma oder andere sind. Wir müssen sie alle praktizieren und uns darauf einlassen. Natürlich ziehen wir manchmal eine Praxis einer anderen vor, aber wir sollten diese Traditionen nicht als Grund für Fraktionsbildung nehmen. Wir sollten sie vielmehr wie unsere Augen und Herzen betrachten. Wir stellen keine über die andere; sie sind alle unverzichtbar.

Ich glaube, dass wir als Gemeinschaft all die Weisheitstraditionen, die wir haben, in Einklang bringen können, diese kollektive Energie wird eine mächtiges, anziehendes und segensreiches Gebilde sein, das der Welt wirklich helfen kann, indem wir unsere Zufluchts-, Bodhisattva-, Samaya- und Shambhala-Gelübde erfüllen. Viele Menschen, die in Nordamerika, Europa, Südamerika und sogar in Tibet leben, sind bereits in diesem Prozess engagiert. Wir leben in einer sehr kritischen Zeit und wir sind mit viel Vertrauen bedacht worden. Nicht nur der Druk Sakyong, sondern auch viele der anderen großen Meister sind von uns gegangen. Das Erbe der Vergangenheit und hoffentlich der Zukunft ist uns in viele Hände gefallen. Somit sind wir gefordert, diese Lehren vielleicht in einem schnelleren Tempo zu verstehen und zu praktizieren als wir uns vorgenommen haben.

Wir sind auch in einem Generationswechsel gefangen. Ich sehe mich ständig der Herausforderung gegenüber, mit mindestens drei Generationen umzugehen – den Älteren, den Mittleren und den Jüngeren. Ich habe das Empfinden, dass wir alle die Schmerzen und Freuden dieses Übergangs erleben. Die Jungen haben die Herausforderung, die Wirklichkeit des Lebens zu sehen und die Alten sehen sich der Herausforderung der Veränderung und der Beratung anderer gegenüber. Ich finde mich selbst irgendwo in der Mitte. Ich habe eine gezielte Anstrengung gemacht, mit allen Generationen zu arbeiten. In der Tat ist das ein Test unserer dharmischen Mittel, fähig zu sein, mit Geburt, Krankheit, Altern und Tod und ebenso der Großen Östlichen Sonne umzugehen.

Diese generationsmäßige Entfaltung, deren wir Zeuge sind, ist neu, zumindest für uns, aber sie ist seit tausenden von Jahren in vergangenen Gemeinschaften von Dharma Praktizierenden geschehen. Die Generationen, die wir erleben, sind von Dauer. Tatsächlich ist es ein Zeichen von Gesundheit, eine Spiegelung wahrer Gesellschaft und ein gutes Zeichen für Zukunft, dass wir verschiedene Gruppen haben, die miteinander umgehen. In der Gegenwart sehen wir uns vielen Herausforderungen gegenüber: Den Dharma innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne zu übertragen, zu verstehen und zu verdauen ebenso wie dem Wechsel von Linienhaltern und Generationswechsel. Aber es ist ein Zeichen guten Karmas, dass wir zu einer Zeit geboren sind, wo uns authentische Lehren und Übermittlungen zugänglich sind. Anstatt mich überwältigt zu fühlen, empfinde ich eher ein Gefühl von Optimismus, denn uns wurde die reiche, nahrhafte Milch des Dharma gegeben und ich persönlich habe die Ehre von Bodhichitta und das Schwert von Prajna von erleuchteten Lehrern und Kriegern erhalten. Es ist meine Hoffnung, dass mit der Rigden-Abhisheka und der Entfaltung des vollständigen Pfades des Geistes des Druk Sakyong jetzt allen Ebenen der Praxis Energie einflößt wird, die zu noch tieferer Einsicht und Hingabe inspiriert.

Mit dieser weiteren Stufe von Praxis und Inspiration brauchen wir ein tieferes Verständnis. Deshalb plane ich, ein Programm zu initiieren, das Wert auf einen höheren Grad des Trainings legen wird, um den Menschen auf diesem shambhalabuddhistischen Pfad zu helfen. Weil Schüler eine gute und gesunde Führung brauchen werden, werden sie Lehrer benötigen, die sie angemessen führen können. Deshalb werde ich, beginnend im Sommer 2006, eine jährliche einmonatige Lehrer-Akademie leiten. Die Lehrer bestehen aus Khenpos, Gelehrten und Acharyas, Fachleuten ihrer jeweiligen Gebiete, die die Schüler durch ein Kurrikulum im Shedra-Format leiten werden und über die tiefgründige und ausgedehnte Thematik des Mahayana-Buddhismus, der Madhyamaka-Pfade und –Stufen, Abhidharma und so weiter lehren werden. Es wird auch tief gehende Studien tantrischer Texte wie *Guyagarbha*, *Hevajra* und *Kalaschakra* geben. Ebenso wird es tiefere Studien der Wurzel-Texte, des Shambhala-Terma des Vidyadhara geben.

Als Tulku von Jamgön Mipham Rinpoche, der als einer der großen Lehrer angesehen wird, die Tibet hervorgebracht hat, wurde ich gebeten, das Haupt des Mipham Instituts in Tibet zu sein, einer Organisation, die aus einigen der größten Gelehrten und Lehrer im tibetischen Buddhismus heute besteht. Das erlaubt es mir, aus einem Reichtum an Lehrern, nicht nur in Asien, sondern auch im Westen zu schöpfen. Meine Hoffnung nach einigen Jahren des Studiums ist es, dass Schüler die Akademie mit einem Abschluss verlassen, der sie in vollem Umfang qualifiziert, mit ganzem Herzen innerhalb Shambhalas und darüber hinaus zu lehren. Diese Akademie wird uns auch helfen, unsere Verbindung zu unseren Wurzeln zu verstehen und zu vertiefen und all die Weisheit in unserer Shambhala-Linie zu klären. Sie wird uns klären helfen, was unsere Shambhala-Linie ist und wer wir sind.

Dieses Training wird auch für mich persönlich die Gelegenheit schaffen, diese Schüler zu leiten und zu ermutigen und mein Verständnis und die Weisheit, die ich habe, zu teilen. Ich persönlich habe es als inspirierend und wesentlich empfunden, den Bildungsprozess lebendig zu halten und durch Praxis zu vertiefen. Lernen ist für mich in der Tat eine große Freude geworden.

Als Lehrer lerne ich ständig zuzuhören und was ihr zu sagen habt, um euch in eurer Praxis, eurem Studium und persönlichen Engagement zu fördern. Ich habe den Eindruck, dass wir in der Entwicklung unserer Organisation an einem Punkt angelangt sind, wo einige dieser Aktivitäten gerade organisiert werden, aber andere müssen durch persönliche Inspiration initiiert werden. Ich ermutige euch alle,

welcher Generation ihr auch angehört, euch in jeder möglichen Weise zu engagieren. Bitte macht etwas, wenn ihr euch inspiriert fühlt. Die Aktivitäten von Shambhala sind so weit und unterschiedlich in diesen Tagen, das ihr nicht auf mich oder irgendjemand sonst warten müsst, um darum zu bitten mitmachen zu können.

Während ich hier in meiner Klausur des Skorpion-Siegels sitze, denke ich darüber nach, wie ich am besten den Verpflichtungen aus all den Eiden, die ich abgelegt habe und gegenüber den Linien, die ich halte, nachkommen kann. Auf meiner kürzlichen Reise nach Indien und Tibet wurde ich gebeten, sowohl die Kagyü- wie die Nyingma-Linie weiterzuführen und ebenso die Herzenslehren des Vidyadhara, den Shambhala-Terma, zu beschützen und zu verbreiten. Auch wurde ich gebeten die Linie von Mipham dem Großen fortzusetzen und zu verbreiten. Während ich das Werma Sadhana mache und *Das Skorpion-Siegel der Goldenen Sonne* praktiziere, empfinde ich ein tief gehendes Anschwellen von guter Fügung und Inspiration. Diese Lehren von Shambhala erscheinen so rechtzeitig. Es gibt ein Gefühl von Ehrfurcht gegenüber dem, was erreicht worden ist und Erregung und Enthusiasmus darüber, was wir in der Zukunft erreichen können. Ich habe das Gefühl, dass ich in meiner Rolle als Sakyong, als Beschützer all dieser Linien, dies am Besten mit der Führung des Rigden und der Reinheit von Shiwa Ökar tun kann.

Man weiß wirklich nie, was ein anderer denkt. Vor Jahren, als mein Vater mich bat, diese Praktiken zu machen, fragte ich ihn, was passieren werde. Er lächelte nur und sagte, dass ich in der Lage sein werde, der Welt zu helfen. Es fühlt sich mit Sicherheit so an, dass die Welt von diesen Lehren profitieren kann. Wenn nichts sonst, fühle ich mehr denn je eine ungeheure Liebe für den Vidyadhara. Er hat mir einst gesagt, dass wir Partner wären und dass die Rigden uns geschickt hätten. Erst Jahre später habe ich erkannt, wie viel Liebe er für uns alle empfand. Die Verkündung der Shambhala-Lehren und der Lehren von grundlegender Gutheit ist kein leichtes Unterfangen und es ist ein Glück für uns, dass er so beharrlich war. Mein eigenes Beharren entspringt meiner Liebe und Hingabe für ihn und dem Glauben an das, was er getan hat. Ich empfinde es als Privileg, den Weg zum höchsten Gipfel des Schneebergs von Shambhala zu bahnen. Es ist eine Ehre den tiefgründigen, profunden Terma zu praktizieren und zu entdecken, den zu entdecken der Druk Sakyong uns hinterließ.

Hoffentlich werden in einer nicht zu fernen Zukunft viele von euch in der Lage sein, in diese tiefen Wasser des Shambhala-Dharma und damit in den Geist des Druk Sakyong einzutauchen. Seit vielen Jahren nun haben viele Menschen verschiedene Stufen von Shambhala-Praxis gemacht, aber erst jetzt können wir die ganze Weite und Breite dieser Lehren sehen. Der Druk Sakyong hat mich gebeten, der Abhisheka einige abschließende Ergänzungen hinzuzufügen und einige Prinzipien weiter auszuführen, auf die in den Wurzeltexten hingewiesen wird. Er sagte, dass künftige Sakyongs die Shambhala-Terma-Linie weiterhin ergänzen und den Geist des Rigden und die verborgene Weisheit, die der kosmische Spiegel enthält, vollständig aufdecken würden.

Während ich über meine eigene grundlegende Gutheit meditiere, empfinde ich Liebe für euch alle, die ihr wirklich mein Lehrer seid. Ihr habt mir geholfen Geduld, Mitgefühl und Anstrengung zu lernen. Ich erkenne, dass wir alle auf unsere eigene Weise versuchen, diese Vision zu verstehen und ihr Sinn zu geben. Manchmal haben wir vielleicht das Gefühl, dass grundlegende Gutheit meilenweit unter unserer Oberfläche ist, aber wenn ich über euch alle nachsinne, kann ich sie knapp unter der Oberfläche sehen, bereit bloßgelegt zu werden. Während wir in ein neues Jahr eintreten, ist es mein Bestreben, dass ihr alle wahren und echten Erfolg bei allem habt, was immer ihr zu erreichen wünscht. Welche Praxis ihr auch immer macht, ich ermutige euch, sie von ganzem Herzen zu machen, weil die Grundlage aller Weisheit dieselbe ist. Dieses kommende Jahr ist ein besonderer Augenblick in unserer Geschichte. Möge dies nicht das letzte Kapitel unseres Erbes sein, sondern der Beginn des goldenen Zeitalters von Shambhala.

Der Sakyong Jamgön Mipham Rinpoche